

Bericht an den Landrat

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

vom: 18. Juli 2016

Zur Vorlage Nr.: [2016/062](#)

Titel: **Bericht zum Postulat [2014-019](#) von Marc Joset «Fachausbildung der Sek I –Lehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz»**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

2016/062

Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend dem Bericht zum Postulat 2014-019 von Marc Joset «Fachausbildung der Sek I – Lehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz»

vom 18. Juli 2016

1. Ausgangslage

In seinem Postulat bittet Landrat Marc Joset den Regierungsrat, über die fachspezifische Ausbildung im integrierten Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule (PH) der FHNW zu berichten. Der Postulant zeigt sich besorgt, dass dort die fachwissenschaftliche Ausbildung aufgrund eines zu grossen Ausbaus des Theorie- und Forschungsanteils zu wenig Gewicht habe. Zudem sei die konsekutive Ausbildung aufgrund der längeren Studienzeit unattraktiv. Entsprechend wird nach Möglichkeiten gefragt, den fachwissenschaftlichen Ausbildungsanteil zu erhöhen und die Zusammenarbeit mit der Universität zu vertiefen.

Es bestehen folgende Ausbildungswege für Lehrpersonen für die Sekundarstufe I:

- Integrierte Ausbildung: Das ganze Studium (Bachelor- und Masterphase) findet an der PH FHNW statt und dauert mindestens 9 Semester (270 Kreditpunkte (KP)).
- Konsekutive Ausbildung: Fachausbildung durch Bachelorstudium in zwei Fächern an einer Universität (180 KP) und anschliessend pädagogisch-didaktische Ausbildung an PH FHNW (120 KP); dauert insgesamt mindestens 10 Semester.
- Stufenerweiterung Sek I: Basis ist ein Lehrdiplom für die Vorschul-/Unterstufe oder Primarstufe (180 KP) und anschliessender Master in zwei Fächern an der PH FHNW (120 KP); dauert insgesamt mindestens 10 Semester.

Ab dem Studienjahr 2017/18 ist ein Modell im integrierten Studium vorgesehen, mit dem die Studierenden eine Lehrbefähigung in drei oder vier Fächern erwerben können (*3+-Fächer-Modell*). Durch diese Flexibilisierung wird eine fachwissenschaftliche Vertiefung möglich werden. Der Vergleich mit anderen grossen PH der Deutschschweiz weist eine deutlich höhere Gewichtung der Fachwissenschaften/Fachdidaktiken im integrierten Modell der PH FHNW aus. Das oben beschriebene konsekutive Ausbildungsmodell erlaubt es zudem, der fachspezifischen Ausbildung besonderes Gewicht zu geben.

Der Regierungsrat ist vor diesem Hintergrund der Meinung, dass mit den Ausbildungsinhalten im aktuellen integrierten Modell, dem konsekutiven Modell und der geplanten Möglichkeit der Fachvertiefung im *3+-Fächer-Modell* die Anforderungen an die fachwissenschaftliche Ausbildung der Sekundarlehrperson erfüllt sind.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Vorlage wurde von der Kommission an ihrer Sitzung vom 12. Mai 2016 in Anwesenheit von Regierungsrätin Monica Gschwind behandelt. Die Vorlage wurde von Doris Fellenstein Wirth, Leiterin Stab Hochschulen, Forschung und Innovation, vorgestellt.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Kommissionsmitglieder teilen die Sorge des Postulanten um die fachliche Ausbildung der integrativ ausgebildeten Lehrkräfte teilweise. Gleichzeitig wird den Schulleitungen die Verantwortung zugesprochen, die richtigen Lehrpersonen für die spezifischen Pensen auszuwählen. Auf der Sekundarstufe I werden je nach Niveau (A, E, P) Lehrpersonen mit unterschiedlichen Qualitäten gebraucht. Die verschiedenen Ausbildungsgänge sind in dieser Hinsicht wertvoll.

Die Mitglieder der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission nehmen zur Kenntnis, dass die interkantonalen Vereinbarungen auf Ebene der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) den Spielraum für Änderungen der Ausbildungsgänge einschränken.

Im Sinne des vorliegenden Postulats wurden bereits zwei Prozesse für eine bessere Ausschöpfung der Synergien mit der Universität angestossen: Einerseits wurde die PH FHNW beauftragt, auf die Möglichkeit für Bachelor-Studierende der Universität Basel hinzuwirken, ein drittes Fach wählen zu können. Andererseits wurde die Zusammenarbeit durch die Gründung des Instituts für Bildungswissenschaften intensiviert, welches von der Universität und der PH FHNW gemeinsam getragen wird. Auf Nachfrage aus der Kommission wird seitens der Verwaltung informiert, dass die Qualität dieser Zusammenarbeit aufgrund der kurzen Dauer des Bestehens des Instituts für Bildungswissenschaften noch nicht beurteilt werden kann. Das Institut wurde gegründet, um Studierenden der PH eine Promotion zu ermöglichen und so Forschungsleistungen im Bereich der Erziehungswissenschaften anzuregen.

Da die Kommission in der gleichen Sitzung die nichtformulierte Volksinitiative «Ja zu fachlich kompetent ausgebildeten Lehrpersonen» mit ähnlichem Anliegen, aber weitergehenden Forderungen beraten hat, wird an dieser Stelle auf den entsprechenden [Bericht](#) verwiesen.

3. Beschluss der Kommission

Die Kommission schreibt das Postulat 2014/019 mit 13:0 Stimmen ab.

18. Juli 2016 / sb

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Christoph Hänggi, Präsident